

SPD Augsburg *direkt*

2017 / Nr. 1



Mit dem SPD-Vize Ralf Stegner beim Politischen Aschermittwoch der SPD in der Kälberhalle

*Liebe Genossen und Genossinnen,
liebe Freunde und Freundinnen der
SPD Augsburg,*

„Bei der SPD geht es nicht langweilig zu!“, hat der stellvertretende Bundesvorsitzende der SPD, Ralf Stegner, gesagt, als Sigmar Gabriel seinen Rückzug von Parteispitze und als Kanzlerkandidat verkündet hat. Ich denke, wir waren alle von diesem Schritt überrascht. Aber die Zeit ist reif für den Wechsel, wo wir nicht mehr mit angezogener Handbremse gegen CDU/CSU notwendige Reformen durchsetzen müssen, sondern endlich wieder soziale Gerechtigkeit zum Maßstab der Politik machen können. Die Stimmung im Land dreht sich, die Menschen möchten endlich wieder eine Politik, die auch bei den Menschen vor Ort ankommt und ihre Lebensverhältnisse verbessert.

Wir spüren also einen starken Rückenwind für unsere politische Arbeit – und ich freue mich über die vielen neuen Parteimitglieder, auch in Augsburg. Vor kur-

zem war eine Mutter bei uns in der SPD-Zentrale, um sich zwei Partei-Eintrittsformulare abzuholen. Eines für ihren 13-jährigen Sohn, der sich zu seinem 14. Geburtstag gewünscht hatte, in die SPD einzutreten. Darauf bin ich sehr stolz, die SPD steht eben für die Zukunft unserer Gesellschaft!

Mit Martin Schulz haben wir einen Kanzlerkandidaten, der eine Sprache spricht, die den Arbeiter genauso wie den Professor erreicht. Gleichzeitig ist Martin Schulz ein erfahrener Politiker. Er ist ein leidenschaftlicher Europäer, der unermüdlich gegen rechts eintritt. Die SPD ist für ihn „das Bollwerk gegen wütenden Nationalismus“, das seit 150 Jahren steht und gegen Rassismus, Antisemitismus, Chauvinismus und Ausländerfeindlichkeit kämpft.

Herzlichst
Ulrike Bahr
Ulrike Bahr, MdB

INHALT

SPD Augsburg

- **Altenhilfe neu denken!** 2
- **Augsburger Kampagne zum Thema Arbeits- und Lebenszeit** 3

Bundestag

- **Kinderrechte ins Grundgesetz** 4
- **Diskussion: USA nach der Wahl** 4
- **Politische Bildungsreise für Behinderte** 6
- **„Die da oben, wir da unten“** 7

Landtag

- **Gewaltige Versäumnisse im bayerischen Haushalt** 8
- **Sportliche Großveranstaltungen in Deutschland?** 9

Stadtrat

- **SPD startet gut ins neue Jahr** 10
- **Mehr Geld für Soziales** 11

Bezirkstag

- **Jugend und Politik** 12
- **Margit-Blaha-Preis für Soziales und Kultur vergeben** 12



Altenhilfe neu denken!



Anna Rasehorn
*Sprecherin des Themenforums
Altenhilfe*

Immer mehr Bürger der Stadt Augsburg haben die Chance, ein hohes Alter zu erreichen. Dies bedeutet eine große Herausforderung, die nötige Unterstützung und Pflege für die Senioren zu gewährleisten, die ihren Alltag nicht mehr selbständig bewältigen können. Das Themenforum Altenhilfe hat sich intensiv damit auseinandergesetzt und stellt fest:

- Senioren möchten in ihrem vertrautem Quartier bleiben, dort fühlen sie sich sicher und können am Leben teilhaben. Altenhilfe muss sich danach ausrichten.
- Senioren brauchen Wohnungen, die barrierefrei zu erreichen sind, damit sie sich trotz eingeschränkter Mobilität frei bewegen können. Statt großer neuer Heime brauchen wir spezielle Wohnungen für Senioren!
- Wir müssen die notwendige Infrastruktur an öffentlichem Nahverkehr, Geschäften, medizinischer und pflegerischer Versorgung in den Stadtteilen schaffen.
- In den Quartieren brauchen wir gut vernetzte Stützpunkte mit Angeboten von Begegnung, Beratung, haus-



Senioren wollen so lange wie möglich in ihrer eigenen Wohnung leben

- wirtschaftlichen, Pflege- und Betreuungsdiensten.
- Stationäre Pflegeeinrichtungen wird es auch in Zukunft für schwerstpflegebedürftige Bürger geben müssen – sie müssen aber zu Stützpunkten im Quartier werden, die ihre Räume und Angebote für Bürger aus

der Nachbarschaft öffnen. Die SPD wird dazu am 14. Juli einen eigenen Parteitag durchführen, auf dem wir mit Professor Thomas Klie aus Freiburg diskutieren, welche Herausforderungen und Chancen die Pflegestärkungsgesetze für die Entwicklung der Altenhilfe Augsburg bedeuten.

Kampagne für die Stadtteile



Vincent Bentele
*Juso-Vertreter im
UB-Vorstand*

„Der Schulzug“ rollt und alle schauen auf die Bundespolitik, dabei können Themen in den Stadtteilen schnell ins Hintertreffen geraten. Nicht mit uns! Daher hat sich der Unterbezirk Augsburg mit der Kampagne

„SPD – Jetzt erst recht“ beim Innovationsfond der Bundes-SPD beworben. Dieses Projekt soll euch die Möglichkeit geben, bestehende Kooperationen der Ortsvereine auszubauen und mit einem stadtteilspezifischen Thema über ein ganzes Jahr zu befassen. Dies wird die SPD in den Vierteln noch stärker verankern und gibt uns die Möglichkeit, trotz der kommenden Wahlkämpfe auch mit

lokalen Themen präsent zu sein. Interesse? Dann kommt doch zur Auftaktveranstaltung im April! Termin und weitere Details könnt ihr bald von euren Ortsvereinsvorsitzenden erfahren.

Wer diesen Newsletter weitergeben oder auslegen möchte, kann in der SPD-Geschäftsstelle in der Schaezlerstraße 13 gern Exemplare abholen.

Augsburger Kampagne zum Thema Arbeits- und Lebenszeit



Angela Steinecker
Stadträtin

Auf dem Parteitag im April 2016 haben wir beschlossen, „Lebens- und Arbeitszeit“ im Bundestagswahlkampf zu einem Thema zu machen, weil wir es für sehr wichtig halten. Vereinbarkeit von Beruf und Familie soll für alle möglich sein, denn jeder Mensch braucht verlässlich Zeit für Kinder, die eigenen Eltern, Hobbys oder ehrenamtliches Engagement.

Wir planen daher, in den Ortsvereinen Veranstaltungen zu machen, bei der jeder die Gelegenheit erhalten soll, spielerisch einmal selbst zu testen, wie man

die eigene Zeit plant und nutzt. Wir stellen auch eine überdimensionale Bodenzeitung zur Verfügung, wenn Ortsvereine zu dem Thema einen Infostand machen wollen. Weiterhin planen wir eine große Zeitkonferenz, bei der wir mit Akteuren der Stadtgesellschaft, mit Gewerkschaften, Vereinen und Sportvereinen, Hilfsorganisationen, Feuerwehren und vielen mehr ins Gespräch kommen wollen. Auch bei einem großen Infostand in der Innenstadt würden wir gerne auf das Thema aufmerksam machen und mit den Bürgern diskutieren. Wir wünschen uns eine große Beteiligung der Ortsvereine bei der Umsetzung der Ideen und freuen uns auf Rückmeldungen.

Ralf Stegner und Gewerkschaftler

„Wer höhere Löhne erzwingen will, der muss in die Gewerkschaft!“, sagte der stellvertretende SPD-Vorsitzende Ralf Stegner im Gespräch mit Vertretern von Einzelgewerkschaften und dem DGB in der Augsburger SPD-Zentrale, zu dem

Ulrike Bahr eingeladen hatte. Themen waren unter anderem: die flächen-deckende Ausbildungsvergütung, die paritätische Bürgerversicherung, Bedingungen für Leih- und Zeitarbeit, Homeoffice und Arbeit 4.o.



Der SPD-Vize Ralf Stegner im Gespräch mit Vertretern der lokalen Gewerkschaften



Christos Kislinger



OV-REGION OBERHAUSEN

Ich bin 26 Jahre alt und der neue Ortsvereinsvorsitzende in Oberhausen. Positive politische Erfahrungen habe ich gemacht, als ich mich in der Auszubildendenvertretung und in der Gewerkschaft engagierte. Dabei war mir das Motto „Nur gemeinsam sind wir stark“ das wichtigste. Dieses Motto gilt für mich nicht erst seit meinem Eintritt in der SPD Anfang 2015. Wir setzen uns alle gemeinsam für mehr Gerechtigkeit, mehr Teilhabe und mehr Zusammenhalt ein.

Oberhausen grenzt an mehrere Stadtteile – das Leben spielt sich jedoch nicht nur im eigenen Stadtteil ab, daher sind Projekte, die an Ortsteilgrenzen anstehen wie das Gaswerkareal oder Wertach Vital auch für uns in Oberhausen wichtig.

Deshalb möchte ich, dass Ortsvereine zusammenarbeiten, wir uns vernetzen und uns gegenseitig unterstützen. Wir können Stammtische, Veranstaltungen oder Infostände gemeinsam machen und unsere Erfahrungen austauschen, die für unser Ziel wichtig sind. Ein starkes WIR für unsere gemeinsame Stadt!

TERMINE

Aktuelle Termine im Internet:
www.spd-augsburg.de/termine

V.i.S.d.P.: Ulrike Bahr,
Vorsitzende der SPD Augsburg
Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
Telefon 0821 65054412
mail@ulrike-bahr.de
www.spd-augsburg.de

Spenden

Die SPD finanziert sich hauptsächlich aus Mitgliedsbeiträgen und aus Spenden. Wir freuen uns über Spenden!

Spendenkonto: SPD-UB Augsburg
Konto: KSK Augsburg
IBAN: DE15 7205 0101 0030 2958 28
BIC: BYLADEM1AUG
Verwendungszweck: Spende

Bitte auf der Überweisung unbedingt Name und Adresse angeben, damit wir eine Spendenquittung ausstellen können.

Warum Kinderrechte ins Grundgesetz sollen



In der St.-Anna-Grundschule

„Ich finde es schlimm, dass es heutzutage Kindersoldaten gibt. Mein Uropa war auch ein Kindersoldat – im letzten Weltkrieg!“, sagte ein neunjähriger Junge ganz engagiert. Alle Grundschüler der Klasse 4b der St.-Anna-Grundschule waren leidenschaftlich dabei, als ich mit ihnen über Kinderrechte gesprochen habe. „Ich finde es schlimm, dass so viele Kinder kein Zuhause haben“, sagte ein Mädchen. Ein anderer Schüler sagte: „Ich finde es schlimm, dass man-

che Kinder sterben müssen, nur weil es in ihrer Heimat keine Medikamente gibt!“ Ich möchte, dass Kinderrechte ins Grundgesetz aufgenommen werden und habe den Kindern gesagt: „Manche Leute sagen, dass das nicht nötig sei, weil ja Kinder auch Menschen sind und der Schutz von Menschen im Grundgesetz schon verankert ist – aber ich glaube, Kinderrechte brauchen noch mehr Gewicht und Aufmerksamkeit, als sie es bisher haben.“

Vorlesen regt zum Sprechen an

„Du kommst extra von Berlin hierher, nur um uns ein Buch vorzulesen?“, fragte mich eine Drittklässlerin staunend, als ich anlässlich des bundesweiten Vorlesetags in die Königsbrunner Bücherei kam. Ich habe dort aus dem Buch „Zafira – ein Mädchen aus Syrien“ vorgelesen. Die Geschichte handelt von einem arabischen Mädchen, das kaum Deutsch spricht und gerade in die dritte Klasse einer Grundschule gekommen ist. Ich hatte das Buch ausgesucht, weil es Mitgefühl für Menschen weckt, die vor Krieg fliehen. Das ist heute in unserer Gesellschaft wichtig, wo doch an vielen Stellen Angst und Vorurteile vor Geflüchteten geschürt werden. In Königsbrunn habe ich wieder einmal erlebt, dass Vorlesen Anregung zum Gespräch ist, denn wir haben uns dann noch intensiv über Krieg und Flucht unterhalten.



Vorlesetag in der Königsbrunner Bücherei



Großes Interesse am Thema „USA nach der Wahl“

Diskussion: USA nach der Wahl

Welche Folgen haben die Wahlen in den USA für Europa? Werden Populisten nun auch in Deutschland auf dem Vormarsch sein? Rund einen Monat nach der Wahl Donald Trumps zum neuen Präsidenten der USA habe ich zu einer Diskussion mit einem Politikwissenschaftler und einem Amerika-Experten eingeladen. Das Thema stieß auf großes Interesse und es kamen 130 Gäste in die Neue Stadtbücherei. Um Rechtspopulisten nicht das Feld zu

überlassen, forderte der Politikprofessor Peter Kraus einen populistischeren Kurs der linken Parteien. Mit dem Begriff „Populismus“ verband er dabei die Vereinfachung von komplizierten Sachverhalten. Der amerikanische Generalkonsul Scott Woodward warb dafür, den neuen Präsidenten – der Anfang Dezember sein Amt noch gar nicht angetreten hatte – aufgrund seiner tatsächlichen und nicht seiner angekündigten Politik zu beurteilen.



Türkischer Kochkurs in Königsbrunn



Gute Laune im Anna-Gymnasium



Mit Katarina Barley und Momar Gueye,
Botschafter Senegal



Projekt #NeueZeiten im Bundestag



Mit unserem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier



Mit den MdB Petra Crone und Birgit Kömpel



Mit Familienministerin Manuela Schwesig



Spatenstich bei Premium Aerotec



Mit Mahmoud Afzali aus Afghanistan



Projekt Fisnet an der Uni Augsburg

Im Rollstuhl auf die Kuppel des Reichstags – politische Bildungsreise für Menschen mit Behinderung

Jeder soll an allen Lebensbereichen teilhaben – auch an politischer Bildung! Deswegen habe ich für meine Berlin-



Im Bundeskanzleramt

fahrt im November eine ganz besondere Besuchergruppe eingeladen. Eine solidarische Bürgergesellschaft zeichnet sich dadurch aus, dass sie Menschen mit Behinderungen Chancengleichheit ermöglicht – und das nicht nur auf dem Papier. Was noch zu tun ist, damit unter anderem Barrierefreiheit erreicht wird, darüber wollte ich mit Betroffenen ins Gespräch kommen.

Rund 30 Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen und ihre Begleiter fuhren für vier Tage nach Berlin. Dort besuchten sie unter anderem das Kanzleramt, das Willy-Brandt-Haus, eine Plenarsitzung im Bundestag und die Villa der Wannseekonferenz (1942). Bei vielen Gesprächen mit mir

oder zum Beispiel mit der Bundesbehindertenbeauftragten Verena Bentele ging es um die aktuelle Politik, die Bedürfnisse der Behinderten und das Bundesteilhabegesetz.

Wolfgang Schneider, einer der Teilnehmer, dokumentierte die Fahrt mit seiner Kamera und zeigte sich begeistert, dass die Gruppe in der Plenarsitzung viele Politiker live erleben konnten. „Donnerwetter, was war das für eine schöne Reise“, sagte er beim Abschied. Auch andere Teilnehmer schwärmten: „Ich kann gar nicht sagen, was der Höhepunkt der Fahrt war“, so etwa Ursula Helm. „Alles, was wir erlebt haben, war besonders und einmalig“.



In der Kuppel des Reichstags



Abschied von der Reisegruppe am Bus

Verbesserungen für Menschen mit Behinderung

Ende letzten Jahres haben Bundestag und Bundesrat das Bundesteilhabegesetz beschlossen. Bis zum Schluss haben wir im Parlament für Verbesserungen gekämpft. In Teilen ist das Gesetz bereits Anfang 2017 in Kraft getreten.

Mich freut besonders, dass viele Menschen mit Behinderung deutlich mehr von ihrem Geld für sich behalten können. Die Mitbestimmungsrechte von Schwerbehinderten-Vertretern in Unternehmen wurden verbessert. Bei der Reform des Kinder- und Jugend-

hilferechts (SGB VIII) steht der inklusive Ansatz im Zentrum. Alle Kinder und Jugendliche, mit und ohne Behinderung, sollen umfassend am Leben in der Gesellschaft teilhaben können und dafür die nötige Unterstützung erhalten.

„Die da oben und wir da unten“ – lebhaftige Diskussion zum Thema Demokratie

„Da sitzen wenige oben und viele unten, (...) und die oben sitzen oben nur, weil jene unten sitzen.“ Mit diesem Brecht-Zitat begann der Bundestagsabgeordnete Professor Lars Castellucci sein Impulsreferat zum Thema „Demokratie – ein Auslaufmodell?“ bei meiner Veranstaltung in der Stadtbücherei.

„Die soziale Frage und die demokratische Frage waren von Anfang an verbunden“, referierte Castellucci. Er sagte, es sei die größte Herausforderung in der aktuellen Demokratie, dass keine neue soziale Frage produziert

werde. Und schärfer noch formulierte er: „Die soziale Frage entscheidet die Demokratiefrage“. Wir wollen, dass sich die Zivilgesellschaft beteiligt, habe ich gefordert. Vorbilder für eine aktive Beteiligung am politischen Prozess waren die weiteren Gäste auf dem Podium: die Augsburgener Jungstadträtin Anna Rasehorn, Claudia Egger vom Friedberger Jugendrat und Acelya Aktas, die bayrische Landeschülersprecherin. Mit ihrem Engagement zeigen sie schon heute, was möglich ist, wenn junge Kreative die Politik mitgestalten.



Mit dem politischen Nachwuchs auf dem Podium

Menschenrechtsbeauftragte Bärbel Kofler: „Menschenrechte kann man nicht kaufen!“

„Der Raum für Menschenrechtsverteidiger wird immer kleiner, etwa durch die Einschränkung der Pressefreiheit, Zensur und strafrechtliche Verfolgung“, berichtete die Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechte, MdB Bärbel Kofler, auf unserer gemeinsamen

Diskussionsveranstaltung. So setzt sie sich etwa bei Handelsverträgen mit anderen Staaten dafür ein, dass faire Produktionsbedingungen festgeschrieben werden. Statt freiwilliger Verpflichtungen fordert sie verbindliche Verträge und allgemeingültige Gesetze. Nur so würden menschwürdige Standards auch tatsächlich eingehalten. Der erste Schritt lautet, nicht wegzusehen, wenn Menschenrechtsverletzungen begangen werden. Ich habe dazu den neuen UN-Generalsekretär Antonio Guterres zitiert: „Wir dürfen niemals schweigen oder gleichgültig bleiben, wenn Menschen in Not sind. Wir müssen die Schwachen immer verteidigen und die Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen.“



Mit der Menschenrechtsbeauftragten Bärbel Kofler

Dank für 70 Jahre Treue: Ehrung für Hans Scharmann

92 Jahre ist Hans Scharmann alt. Im Dezember wurde er geehrt, weil er seit 70 Jahren Mitglied der SPD ist. Der stellvertretende Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Lechhausen, Gerhard Scharf und ich dankten und gratulierten dem aus dem sudetendeutschen Neudeck (heute Nejedek in Tschechien) stammenden Mann, der fast 40 Jahre als Maschinenschlosser in der Textilfabrik Dierig gearbeitet hat. 1946, kurz nachdem Hans Scharmann aus dem Sudetenland nach Augsburg gekommen war, trat er in die SPD ein. Sein Parteibuch wurde von uns gebührend bewundert, enthält es doch noch die kleinen eingeklebten Mitgliedsmarken und diverse schöne Sondermarken, etwa eine Wahlspendemarke im Wert von 2 Mark, die der Bundeskanzler und Friedensnobelpreisträger Willy Brandt ziert.



Ehrung für Hans Scharmann: 70 Jahre
SPD-Mitgliedschaft in Lechhausen

TERMINE

Aktuelle Termine auf Ulrikes
Homepage (www.ulrike-bahr.de)
oder telefonisch im Wahlkreisbüro
erfragen (0821 6505440).

Wahlkreisbüro Ulrike Bahr

Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
Telefon 0821 6505440
ulrike.bahr.wk@bundestag.de
www.ulrike-bahr.de
www.facebook.com/mdb.ulrike.bahr

Herr Söder, Sie haben nicht das Format, diesen Freistaat zu führen!

Gewaltige Versäumnisse im bayerischen Haushalt

Der Doppelhaushalt für die Jahre 2017 und 2018 ist Ende vergangenen Jahres verabschiedet worden. Als stellvertretender Haushaltsausschuss-Vorsitzender habe ich ihn Seite für Seite durchgearbeitet und mein Fazit ist eindeutig: Die Zahlen sind keine Weichenstellung für eine gute Zukunft Bayerns. Deshalb sage ich ganz klar: Der Entwurf für den Doppelhaushalt wäre für

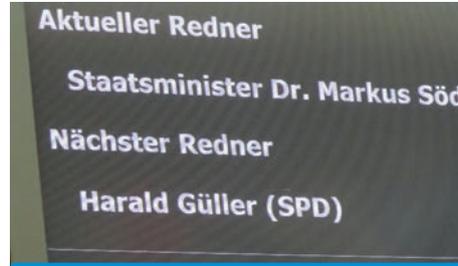


Es wäre mehr drin für die Zukunft Bayerns

Herrn Söder die Möglichkeit gewesen, Größe zu zeigen im Kampf um künftige Spitzenpositionen. Doch das ist ihm gründlich misslungen. Herr Söder, Sie haben nicht das Format, diesen Freistaat zu führen! Es ist nicht erkennbar, wie Bayerns Wohlstand und Wohlergehen auch für die Zukunft gesichert werden soll.

Wohnungspolitik: Die Lage auf dem Wohnungsmarkt ist dramatisch, auch in Augsburg. Gut, dass der Bund die Mittel um eine halbe Milliarde Euro pro Jahr aufgestockt hat. Söder jedoch halbiert dafür die bayerischen Fördergelder! Dieser Punkt allein hätte schon für eine Ablehnung des gesamten Haushalts durch uns Sozialdemokraten gereicht.

Investitionen in Infrastruktur: Bei der Sanierung von Staatsstraßen, Brück-



Söder hat keinen Plan für die nächsten zwanzig Jahre

ken, staatlichen Gebäuden, kommunalen Einrichtungen und auch beim Breitbandausbau gibt es einen riesigen Investitionsstau. Das sieht auch der Bayerische Oberste Rechnungshof so. In diesen Bereichen massiv staatliche Mittel einzusetzen, würde Bayern wirklich helfen. Stattdessen werden lediglich kleine Förderbescheide medienwirksam übergeben, die nur dazu dienen, Söders Ansehen künstlich zu vergrößern.

Öffentliche Sicherheit: Deren Gewährleistung ist staatliche Kernaufgabe. Nach dem Personalabbau in der Vergangenheit, brauchen wir heute wieder eine Stärkung der Polizei, der Gerichte und Staatsanwaltschaften sowie des Justizvollzugs. Alle unsere Änderungsanträge, beispielsweise für mehr Polizistinnen und Polizisten, wurden aber abgelehnt.

Steuergerechtigkeit: Um sie zu schaffen, müssen weltweit tätige Unternehmen wie Apple oder Starbucks bei uns Steuern zahlen und wer versucht, den Staat zu hintergehen, der muss auffindig gemacht und bestraft werden. Dafür brauchen wir mehr Steuerprüfer, die ein Vielfaches von dem, was sie kosten, locker wieder hereinbringen.

Hohe Lebensqualität: Damit eng verbunden ist die Familienpolitik. Etwa eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung und Bildung für alle, unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten ihrer Familien. Investitionsprogramme

für kommunale Bäder gehören ebenso in diesen Bereich wie Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Die finanzielle und die personelle Unterstützung der Frauenhäuser in Bayern sind seit geraumer Zeit deutlich zu niedrig. Die Insolvenz- und Schuldnerberatungen gehören dringend ausgebaut, denn ohne rechtzeitige Hilfe sind die Betroffenen die Sozialhilfefälle von morgen.

Ein bunter Strauß an Forderungen der SPD-Landtagsfraktion, aber kein unüberlegter. Der Haushalt gibt auf viele Problemstellungen keine Antworten. Das liegt insbesondere daran, dass die vielfältigen Impulse, die wir mit 200 Änderungsanträgen in die Haushaltsberatungen eingebracht hatten, nicht aufgegriffen, sondern von der CSU-Landtagsfraktion abgelehnt worden sind, trotz Vorschlägen zur Gegenfinanzierung und Umsetzbarkeit. Denn in konjunkturell guten Zeiten wie diesen darf die Staatsverschuldung auf keinen Fall steigen!

Wem die CSU-Staatsregierung damit schadet? Sie schadet allen Bürgerinnen und Bürgern! Es wäre mehr drin für eine gute Zukunft Bayerns!



Öffentliche Sicherheit ist eine staatliche Kernaufgabe

Sportliche Großveranstaltungen in Deutschland?

Ohne Rückhalt in der Bevölkerung geht nichts

Kann man heute noch den Versuch wagen, eine sportliche Großveranstaltung nach Deutschland zu holen? Meine Kollegin Diana Stachowitz und ich haben im Namen der SPD-Landtagsfraktion zu einem Fachgespräch zwei der wichtigsten Sportfunktionäre eingeladen: Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes und Rainer Koch, Präsident des bayerischen und Vizepräsident des deutschen Fußball-Bundes. Das Gespräch stieß auf großes Interesse seitens der Sportvereine, Funktionäre und Medien.

In allen Beiträgen wurde klar, dass das weltweite Dopingproblem dringend gelöst werden muss, um den guten Ruf des Sports wieder herzustellen. Es ist viel Vertrauen verloren gegangen, welches es wieder aufzubauen gilt. Die Knebelverträge, die zum Beispiel FIFA und IOC für Großveranstaltungen auf den Tisch legen, lassen den Vorwurf der Geldgier laut werden und befördern Missgunst statt Vertrauen. Heute ist oberstes Gebot, Transparenz in Sachen Leistungen der Sportler und in Sachen Finanzen herzustellen.

Großveranstaltungen brauchen den Rückhalt in der Bevölkerung. Heute haben es kleine lokale Gruppen leicht, Großveranstaltungen mit pauschalen Verweisen auf Umweltschutz oder Verkehrsbelastung zu stoppen. Doch wir dürfen nicht vergessen, dass gerade die großen Veranstaltungen mit ihrer breiten medialen Wirkung eine nicht zu unterschätzende Werbung für den Sport darstellen. Zuschauer besuchen Veranstaltungen vor Ort oder verfolgen die Großveranstaltungen vor dem Bildschirm. In jedem Fall freut man sich mit den Athleten und fiebert mit.



Auf großes Interesse stieß die Sportveranstaltung im Landtag



Mit Diana Stachowitz, DOSB-Präsident Alfons Hörmann und BFV-Präsident Rainer Koch

Mir liegt der Sport besonders am Herzen, denn ich bin in der Landtagsfraktion Sportpolitischer Sprecher – und natürlich FCA-Fan. Im Landtag haben wir im vergangenen Jahr vier Anträge eingebracht. Wir wollen Verbesserungen bei der Vereinspauschale, der Förderung vereinseigener Sportstätten, der Sanierung kommunaler Bäder und der Förderung im Nachwuchsleistungssport.

Nähere Informationen zu den Anträgen und den Teilen des Haushaltes, die sich um Sport drehen, sind auf meiner Homepage nachzulesen (www.harald-gueller.de). Wer meinen Sportinformationsbrief erhalten möchte, kann mir schreiben an harald.gueller.sk@bayernspd-landtag.de.



FCA-Fan!



Volle Konzentration und voller Einsatz – das haben Sportler und Politiker gemeinsam

Abgeordnetenbüro Harald Güller
Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
Telefon 0821 3193670
harald.gueller.sk@bayernspd-landtag.de
www.harald-gueller.de
www.facebook.com/haraldgueller



GRUSSWORT DER FRAKTIONS-VORSITZENDEN



Margarete
Heinrich

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

durch den Anschlag auf dem Weihnachtsmarkt in Berlin ist die Sicherheitsdebatte neu entflammt. Für die SPD-Fraktion hat das Sicherheitsgefühl der Augsburger höchste Priorität. Augsburg ist laut der Polizei jedoch bereits eine der sichersten Städte Bayerns. Die Polizei warnt daher davor, in der Bevölkerung Ängste zu schüren und überzogene Forderungen zu stellen. Videokameras auf öffentlichen Plätzen stärken das Sicherheitsgefühl und dienen eventuell einer schnelleren Aufklärung. Jüngste Übergriffe vor laufender Kamera zeigen, dass sich Gewalttäter von einer Kamera allein nicht abschrecken lassen. Deswegen wünsche ich mir in der Debatte Augenmaß. Videoüberwachung soll dort zum Einsatz kommen, wo die Polizei und die Ordnungsbehörde sie für erforderlich hält.

Deshalb hat das Ordnungsreferat eine Arbeitsgruppe mit Vertretern von Polizei, Ordnungsbehörde und Datenschutz einberufen, um ein Sicherheitskonzept auszuarbeiten. Wir fordern schon lange, dass mehr Stellen bei der Polizei geschaffen und besetzt werden. Denn ohne Verstärkung der Polizeikräfte würde auch eine Videoüberwachung nichts bringen.

Dass wir uns sicher fühlen, hat auch etwas mit dem Zusammenhalt und der Solidarität in unserer Gesellschaft zu tun. Dafür treten wir ein.

Margarete Heinrich



Margarete Heinrich überreicht Präsente an die Redner OB Dr. Thomas Jung und Ulrike Bahr, MdB

SPD startet gut ins neue Jahr

Beim Neujahrsempfang hieß die SPD-Stadtratsfraktion rund 500 Menschen aus Wirtschaft, den Gewerkschaften, Vereinen und Organisationen willkommen. Die Fraktionsvorsitzende Margarete Heinrich ging in ihrer Ansprache auf die aktuelle Situation der SPD ein. „Die Partei hat in ihrer über 150-jährigen Geschichte viele Höhen und Tiefen erlebt. Leider werden oftmals das Erreichte und das Positive verschwiegen oder es wird nicht darüber berichtet. Das ist schade und wird der Arbeit der Partei für die Menschen

nicht gerecht.“ In ihren Ausführungen verwies sie auf die Erfolge ihrer Fraktion und der beiden SPD-Referenten. So sei das Defizit in der städtischen Altenhilfe von über 7 Millionen Euro auf unter 3 Millionen gesunken. Der Sport- und Bäderentwicklungsplan werde umgesetzt. In dieser Legislaturperiode sei es gelungen, dass aktuell rund 1 600 geförderte Wohnungen entstehen. „Wir machen uns weiterhin für mehr bezahlbaren Wohnraum stark und fordern bei Neuausweisungen von Wohngebieten mindestens



Traditionelles Tortenanschneiden auf dem Neujahrsempfang der SPD-Fraktion

30 Prozent geförderten Wohnbau!“, so Heinrich.

Die Bundestagsabgeordnete Ulrike Bahr forderte in ihrem Redebeitrag zu mehr Geschlossenheit in der Gesellschaft auf. Die SPD habe klare Vorstellungen, was Zusammenhalt bedeute und wie dieser umgesetzt werden könne. Bahr fordert ein gerechtes Steuersystem, das Familien unterstütze sowie die Abschaffung von Kita-Gebühren, eine gute Rente und die Abschaffung befristeter Arbeitsverträge. Der Gast-

redner Dr. Thomas Jung, Oberbürgermeister der Stadt Fürth, kritisierte in seiner Ansprache mit dem Titel „Wohnraum für alle – Utopie oder bald Wirklichkeit?“ die massiven Leerstände in den Kommunen. Aufgrund der angespannten Situation auf dem Wohnungsmarkt forderte er, dass Kommunen im Notfall enteignen dürften. „Außerdem müssen dringend die baugesetzlichen Bestimmungen überarbeitet werden, denn Überregulierungen verhindern das Bauen“, so Jung.

Städtischer Haushalt 2017/2018: Mehr Geld für Soziales

Erstmals in der Geschichte der Stadt Augsburg wurde ein Doppelhaushalt beschlossen. Der städtische Haushalt umfasst ein Volumen von einer Milliarde Euro pro Jahr. Trotz teurer, großer Projekte, wie der Theatersanierung und der Umgestaltung des Hauptbahnhofs, konnte die Fraktion deutliche sozialdemokratische Akzente setzen. So hat sie zum Beispiel mehr Geld für den sozialen Bereich durchgesetzt: Die Mittel für die Sanierung der maroden Jugendhäuser werden erhöht, die Obdachlosenhilfe, das Projekt Kinderchancen, die Sozialpaten und der Abenteuerspielplatz erhalten ebenfalls mehr Geld. Auch die Mittel für Verbrauchsmaterialien an Schulen

wurden angehoben.

Die SPD-Fraktion hat auch dafür gesorgt, dass neue Projekte in den Haushalt aufgenommen wurden. Einerseits bekommt das Entlastungsangebot des Helmut-Haller-Platzes, andererseits das Projekt „Einwandfrei“ (Legale Graffiti-Flächen) zukünftig städtisches Geld. Auch für die Ausweitung von Kleingartenanlagen und einem Wohnbaugelände in Hochzoll werden Mittel zur Verfügung gestellt.

Trotz der angespannten Haushaltsituation und der großen Projekte konnte auch noch eine Rücklage für unvorhersehbare Ereignisse wie etwaige Ausfälle in der Gewerbesteuer geschaffen werden.



Im Stadtrat (v. links): die SPD-Räte Sieglinde Wisniewski, Florian Freund und Margarete Heinrich

STADTRÄTE STELLEN SICH VOR



Hüseyin Yalcin

Als Kind von Arbeitsmigranten bin ich im Alter von fünf Jahren 1971 nach Deutschland gekommen, hier zur Schule gegangen und habe zunächst Kfz-Lackierer gelernt und später zum IT-Systemelektroniker umgeschult.

Bereits im Alter von acht Jahren begann ich Verwandte, später auch andere Menschen, zu Behörden und Beratungsstellen zu begleiten und für sie zu übersetzen. So bin ich in das ehrenamtliche Engagement hineingewachsen. 2012 bin ich für „Verdienste um die Integration von Mitbürgern mit Migrationshintergrund“ mit der Bayerischen Verfassungsmedaille geehrt worden.

Mir sind etliche Bereiche aufgefallen, die wir verbessern könnten. So zum Beispiel die Schaffung einer Antidiskriminierungsstelle, die auch 2014 von der SPD beantragt wurde. Es liegt mir am Herzen, dass die Willkommenskultur in Augsburg gestärkt wird. Deshalb setze ich mich für die Umwandlung der Ausländerbehörde in eine Willkommensbehörde ein.

Als Mitglied des Bildungsausschusses des Augsburger Stadtrates engagiere ich mich für die Sanierung der Augsburger Schulen. In Lechhausen setze ich mich besonders für die Fertigstellung des Flößerparkes ein. Das Wichtigste ist für mich, dass alle hier Lebenden Augsburg als ihre Heimat sehen und sich hier wohlfühlen. Dies gelingt mit gegenseitigem Respekt und einem friedlichen Miteinander.

SPD-Stadtratsfraktion

Rathausplatz 2, 86150 Augsburg
Telefon 0821 324-2150
info@spd-fraktion-augsburg.de
www.spd-augsburg.de/partei/stadtrat



Jugend und Politik

Seit der Wahl Donald Trumps haben viele junge Menschen erkannt, dass Demokratie das Engagement von Menschen braucht. Der Bezirksjugendring Schwaben macht den Jugendlichen Angebote zur politischen Bildung. Die SPD-Fraktion hat die Bezirksgeschäftsstelle in Augsburg besucht.

In dem Projekt *Bezirk Schwaben erleben* können Jugendliche den Bezirk Schwaben und seine kommunalpolitische Arbeit hautnah kennenlernen. Außerdem erscheint einmal im Monat der „Rundbrief Politische Bildung“, der von Studenten herausgegeben wird.

Weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Medienfachberatung, die von Jugend-

gruppen angefordert werden kann. Der Bezirksjugendring hat sein eigenes Medienangebot im Internet und bei Facebook aktualisiert und baut gerade eine eigene Plattform für die örtlichen Stadt- und Kreisjugendringe auf.

„Wir freuen uns über die gute Arbeit des Bezirksjugendrings und werden uns dafür einsetzen, die Personalstellen zur politischen Bildung und mediengestützten Kommunikation auf jeden Fall zu erhalten“, sagte die SPD-Fraktion der Geschäftsführerin des Bezirksjugendrings, Claudia Junker-Kübert, zu.

Auf der Augsburger Frühjahrsausstellung (afa) lädt der Bezirk Schwaben zu einer Gesprächsrunde über die Macht der Musik ein, bei der unter anderem Markus Birkle von den „Fantastischen

Vier“ und Max Schlichter von den „Killerpilzen“ diskutieren.



Bezirksräte zu Besuch beim Bezirksjugendring: Gerhard Ecker, Wolfgang Bähler, Volkmar Thumser, Geschäftsführerin Claudia Junker-Kübert, Petra Beer, BezJR-Vorstandsmitglied Thomas Krepkowski (Foto: Lorenz Semmler)

Margit-Blaha-Preis für Soziales und Kultur vergeben

Das Memminger Kulturzentrum Kaminwerk wurde mit dem „Margit-Blaha-Preis“ geehrt. Der Preis wurde zum ersten Mal verliehen und erinnert an die Sozialdemokratin Margit Blaha, die 17 Jahre im Bezirkstag von Schwaben soziale Politik gemacht hat. Sie war eine Vorreiterin der ambulanten psychiatrischen Versorgung in ihrem Heimat-Landkreis Aichach-Friedberg. Mit dem Preis werden Leistungen im sozialen und kulturellen Bereich gewürdigt. Die Jury der Bezirkstagsfraktion Wolfgang Bähler, Petra Beer und Volkmar Thumser vergab zusätzlich einen Sonderpreis an die Interessensgemeinschaft Oberdorf-Martinszell (IG OMa).

Kultur: engagiert und sozial

Vorschlagsberechtigt für den Margit-Blaha-Preis sind SPD-Ortsvereine. Der Vorschlag für das Kaminwerk kam vom Ortsverein Memmingen, dessen Vorsitzender Rolf Spitz bei der Preisverleihung anwesend war, die gleich an Ort und Stelle im Kaminwerk stattfand.

Die Bundestagsabgeordneten Ulrike Bahr und Karl-Heinz Brunner hielten die



Von links: Die Bezirksräte Wolfgang Bähler und Petra Beer, MdB Karl-Heinz Brunner, die Preisträger Matthias Ressler, Michael Müller und Rainer Schneider vom Kaminwerk, MdB Ulrike Bahr (Foto: Matthias Ressler)

Laudatio auf den Preisträger. Sie zeichneten den Weg des Kaminwerks nach von der Gründung des Vereins Kulturlabor in den 90er Jahren über die Eröffnung 2005 bis zum heutigen Tag. Inzwischen ist das Kaminwerk ein Besuchermagnet. Dabei lobten sie bürgerschaftliches Engagement, Hartnäckigkeit und Begeisterung für eine Idee. „Dass Sie, liebe Preisträger, nicht nur kulturengagiert sind, sondern gleichzeitig auch sozial denken und fühlen, zeigen etwa die Preisgestaltung beim Programm kino, wo Schüler und Studenten freien Eintritt haben, das Ziel,

lokale Bands zu fördern, die Veranstaltungen im Inklusionsbereich und die Angebote für Kinder und Jugendliche“, so Ulrike Bahr. Stellvertretend für das Kaminwerk nahm der Vorsitzende des Kulturzentrums Memmingen, Matthias Ressler, den mit 1 000 Euro dotierten Preis entgegen.

Sonderpreis für die Förderung der dörflichen Entwicklung

Auf Vorschlag der SPD Waltenhofen erhielt die Interessensgemeinschaft Oberdorf-Martinszell (IG OMa) einen Sonderpreis für die Förderung der dörflichen Entwicklung. „Hier wird nicht nur angedacht, sondern gemacht“, so Laudatorin Petra Beer. In einem Grußwort lobte Dr. Friedrich Zeller, der SPD-OB-Kandidat in Memmingen, das Engagement der Preisträger und betonte die Wichtigkeit des sozialen Miteinanders.

SPD-Bezirkstagsfraktion Schwaben
Lauterlech 39b, 86152 Augsburg
Telefon 0821 514033
wolfgang.baehner@spd-bezirkstag-schwaben.de